Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 32 (1976)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

32. Jahrgang 1976
Heft 4 (August)
Herausgegeben
vom
Deutschschweizerischen
Sprachverein

Sprach Spiegel

Der stand der rechtschreibreform

(30. august 1976)

Die rechtschreibreform läßt zwar auf sich warten, aber sie ist keineswegs etwa von der geschäftsliste gestrichen worden. Das zeigt die folgende übersicht:

Bundesrepublik Deutschland: Die kultusminister haben an ihrer konferenz vom 10./11. juni 1976 in Hamburg erneut die reform besprochen und den präsidenten beauftragt, im einvernehmen mit der bundesregierung „alsbald gespräche mit den deutschsprachigen nachbarländern zum zweck einer verstärkten zusammenarbeit für ein gemeinsames vorgehen aufzunehmen." In der tat hat inzwischen der beauftragte für die rechtschreibreform, prof. Knobloch, Bonn, die zuständigen stellen dieser nachbarländer darüber informiert, daß möglichst noch in diesem jahr eine erste aussprache über das weitere vorgehen stattfinden sollte. Auch das eidg. departement des innern in Bern hat eine entsprechende voranzeige erhalten. — Es ist aber nicht anzunehmen, daß vor den deutschen wahlen etwas entscheidendes geschieht; denn die reform der rechtschreibung könnte in die parteipolitische auseinandersetzung hineingezogen werden.

Österreich: Die offizielle österreichische kommission für die orthographiereform hat nach jahrelanger vorarbeit am 16. juni 1976 die schlußabstimmungen durchgeführt. Von den 34 gültigen stimmen entfielen dabei 23 auf die gemäßigte kleinschreibung, für die oberstudienrat prof. Ernst Pacolt ein regelwerk ausgearbeitet hatte. Die seit längerem propagierte „vereinfachte großschreibung" nach einem konzept von prof. Eugen Wüster erhielt lediglich 5 stimmen. Die gegenwärtige Duden-regelung wurde von 4 stimmen befürwortet. Nun hat sich das bundesministerium für unterricht und kunst mit dem weitern vorgehen zu befassen.